

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1787**

10.9.1787 (Nr. 109)

Carlbrüher

Montags

1 7



Zeitung.

den 10 September.

8 7.

Mit hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Prag, vom 27 August.

Gestern, frühe um 8 Uhr, ist das Hohenzollerische Kürassierregiment, von Wien kommend, hierdurch nach dem Saazerkreise, seinem Kontonirungsbezirk, marschirt; heute, früh, aber hat der Rest vom Richécourschen Chevaux • Legerregiment, seinen Marsch gleichfalls hierdurch nach der Gränze genommen.

Salzburg, vom 28 Aug.

Im Innviertel wimmelt alles von Anstalten des Kriegs. Die von Böhmisch • Budweis hier angeführten 100 Feldstücke werden bis auf weitere Befehle in das aufgehobne Kloster Euben überbracht, wohin auch mehrere Munitionswägen geführt werden. Die beyden Regimenter Stein und Langlois sind in mehrere Dorfschaften längs der bayrischen Gränze hin vertheilt. Zu Hambach wird am 26ten dieses eine Abtheilung von Kanoniers mit 24 Kanonen und 254 Pferden eintreffen und den Weg über Neumark, Salzburg (wo sie am 29sten ankommen und am 30sten Rasttag halten) Reichenhall, St. Johannes ic. nach Innsbruck fortsetzen. Diese Kanonen sind für die Regimenter Thurn, d'Alton, Reisky und das 2te Bataillon Warasdiner nach den Niederlanden bestimmt.

Oesterreich, vom 28 Aug.

Der schweren Artillerie aus Böhmen soll vorgestern der Befehl zugegangen seyn, dahin zurückzukehren. Die zwey vorgerückten ungarischen Regimenter, auch die Warasdiner, die bereits bis Klagenfurt gekommen waren, haben auch Befehl, Halt zu machen. Letztere müssen ihren Rückmarsch nach Kroazien antreten. Erstere sind einstweilen noch in ihren Standquartieren, wo sie auf nähere Ordre warten. Indessen will man wissen, daß 5 östliche Regimenter, nebst

der Feldartillerie, sicher nach den Niederlanden marschiren. Zwey davon haben seit 4 Wochen ihren Standort in dem sogenannten Innviertel oder Kayserl. Antheil von Bayern und erwarten täglich Befehl zu ihrem Ausbruch. Das nach den Niederlanden abgehende Regiment von Stein ist durch Erzherzog Ferdinand ersetzt worden und soll wie man sagt nach Vorderösterreich kommen.

Wien, vom 29 Aug.

Eine in Oberösterreich herrschende Theuerung an Lebensmitteln verschiedner Art macht, daß man diese Distrikte mit dem Truppendurchmarsch möglichst schonen. Von den niederländischen Deputirten sind noch einige zurückgeblieben; vielleicht, um die gänzliche Entscheidung aller Angelegenheiten zu erwarten. Von dem ungaris. Infanterieregiment Samuel Sivalai kommt ein Bataillon nach Marktsfeld; 4 Kompagnien sind hier in die Kasernen und 2 Kompagnien nach Luxemburg gelegt worden.

N. S. Bey Abgang der heutigen Post verbreitet sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit das Gerücht, daß der Krieg zwischen der Pforte und Rußland und zwar zuerst von Seiten der Ottomannen, erklärt worden.

Aus Bayern, vom 29 August.

Heute betritt das K. K. Artilleriecorps Bayern. Es nimmt seinen Zug durch das Rentamt München. Die übrigen Regimenter aber sind noch immer in dem Innviertel auf weitere Ordre marschfertig. Die 15000 Mann, so in der Gegend Braunau campiren, verursachen eine große Theuerung. Geht der Marsch der übrigen Regimenter durch Bayern fort, so muß der Abgang der Lebensmittel noch größer werden.

Brüssel, vom 31 Aug.

Nach Briefen von Antwerpen haben sich schon mehr als 6000 Bauern in der Gegend von Hochstraten empört.

Haag, vom 31 Aug.

Der Preussische Hof zeigt allen Ernst, Holland mit einer Fehde zu überziehen. Frankreich wird seinem Allianztraktat getreu bleiben, wenn die Republik angegriffen wird. Die Französische Armee bey Bivert ist bereits, augenblicklich vorzurücken, sobald die Preussen einen Schritt in Holland thun werden.

Die Staaten von Amersfort haben eine Audienz bey dem Französischen Großbotschafter verlangt und erhalten, die eine Stunde gedauert hat. Ihr Vortrag war, daß sie bereit seyen, die Vermittlung Frankreichs und der übrigen Mächte anzunehmen, wenn sie dagegen für die wahren Staaten der Provinz Utrecht erkannt würden. Der Marquis von Bezac hat gestern seine Zurückberufung nach Paris erhalten.

Leuwarden, vom 31 Aug.

In unsrer Provinz Friesland fängt das Volk an, sich wider seine oranisch-gekürnte Staaten aufzuwerfen. Besonders reizt das Verbot auf das Exerciren der bewaffneten Bürgergesellschaften seinen Unwillen. Alle Freischützen dieser Provinz haben sich, 3000 an der Zahl, vereinigt, um die patriotisch-gefinnten Minderheit unsrer Staaten aufrecht zu erhalten. In vergangner Woche hielten die Konstituirtten gesagter Freischützen eine Versammlung, worinn dieselben, mit Einstimmung der Bürgerschaft aus den verschiedenen Städten beschloffen, den Staaten von Friesland folgende Punkte vorzulegen: „1. sollten die Staaten die wider die gewaffneten Bürgerkorps ergangene Plakate einziehen; 2. das Verbot auf die Einführung des Kriegszugs und auf das Exerciren der Bürgerkorps mit Kanonen aufheben; 3. da die Freischützen die Profelation der Minderheit, als ihre eigne ansehen und darinn ihre wahre Gesinnungen finden, so wollen sie die wider die Glieder gesagter Minderheit angefangne Kriminalakte aufgehoben und vernichtet und 4. die in die Verwaltung der Provinz sowohl als in jene der Städte eingeschlichenen Mißbräuche ungesäumt auf eine dem Volk anständige und der Vernunft angemessene Art abgestellt wissen.“ Ueberdies erklären sie, daß sie nicht für die Folgen stehen wollten, wenn die Staaten die Vollziehung dieser Punkte verweigerten. Hierauf ist dem Kommandanten der Kavallerie Befehl erteilt worden, die Pferde von den Wiesen zurückzunehmen und sich auf den ersten Wink marschfertig zu halten.

Donauström, vom 1 Sept.

Die letztere Türkische Nachrichten bestätigen alle die Kriegszurüstungen der Pforte so sehr, daß man einen nahen Bruch für unvermeidlich hält. Auch thun dieselbe von verschiedenen Forderungen Meldung, die von Türkischer Seite an Rußland gemacht werden, worunter vorzüglich die Auslieferung des Mauro Cordato, die Zurückziehung der Russischen Truppen aus Georgien und die Aufhebung der dem Heraclius gewährten Protection gehören sollen. Nach eben denselben Nachrichten soll Sultan Selim, der Nachfolger des Großherrn an einer Entkräftung gestorben seyn.

Paris, vom 1 Sept.

Man glaubt durchgängig, daß, als der Herr von Brezane am 27ten Aug. dem König für seine Erhebung zum ersten Minister dankte, er Se. Majestät um die Zurückberufung des Parlaments gebeten habe, worauf der Monarch antwortete, die Klugheit erforderte, daß noch einige Tage auf den Gegenstand seines Verlangens zurück gedacht werde. Die Marschälle von Castries und Segur haben ihre Stellen niedergelegt. An ihre Statt treten der Graf von Montmorin und der Freiherr von Breteuil. Alle Handelsstädte vereinigen sich, um über den Nachtheil, welchen der jüngste Handlungsvertrag der Krone Frankreich bringt, Vorstellungen zu machen. Sie begehren sogar die Aufhebung dieses Vertrags, wodurch ein unvermeidlicher Friedensbruch entstehen würde. Der Graf von St. Priest ist als bevollmächtigter Minister bey den Generalsstaaten nach dem Haag abgereist, um im Namen Ludwigs XVI. die Statthalterisch-gefinnten, wo möglich, mit den Patrioten auszuföhnen. Es heißt, England habe seine Forderung, als Vermittler an unsrer Krone abgetreten.

Kanten, vom 1 Sept.

Heute sind Se. Durchl. der regierende Herzog von Braunschweig von Wesel hier durch nach Cleve gereist: nachdem vor einigen Tagen noch etliche Bataillons hier eingetroffen. Man vernimmt, daß die Staaten von Amersfort sich entschlossen haben, die Belagerung der Stadt Utrecht anzufangen und daß demnach der Fürst Statthalter seine Truppen zusammen gezogen und seine Stelle nur eine kleine Stunde von der Stadt genommen habe, um sie enger einzuschließen. Bey dieser Gelegenheit sei abermals ein Gefecht vor mit 600 Mann von dem Salmischen Korps, die einen Ausfall gethan und versucht haben, die Aufwerfung einer Batterie zu verhindern. Beide Theile feuerten lebhaft aufeinander; da aber erstere ihren Entzweck nicht erreichen konnten, zogen sie wieder in die Stadt zurück.

Brüssel, vom 2 Sept.

Der Herr Generalkriegskammerer und Graf von Murray, haben den Ständen von Brabant auf ihr Denkschreiben vom 23ten verwichnen Monats geantwortet, daß da die Stände die Ratifikation des Kayfers für die Erklärungen Ihrer Königl. Hoheiten an die Provinzen verlangt hätten, nichts billiger gewesen wäre, als die Entschlieung Sr. Majestät abzuwarten, ohne eine Neuerung einzuführen, oder in irgend einem Theil vorzugreifen, besonders, da der Monarch damals so weit entfernt war. Dem ungeachtet habe man, ehe der Kayser noch davon benachrichtigt seyn konnte, in Betreff der Universität, des Generalseminariums, der Bruderschaften und anderer in der Devesche vom 16ten berührter Punkte Veränderungen getroffen. Die Stände würden also wohl selbst einsehen, wie die Würde des Monarchen es erfordere, daß dasjenige, was hierin geschehen ist, vorläufig wieder in seinen vorigen Stand gesetzt werde. Alsdann erst sollten die in der Devesche vom 16ten Aug. erwähnten Gegenstände ehestens in der zu eröffnenden Konferenz erwogen und nach den Grundgesetzen der wechselseitigen Provinzen und nach der Joyeuse Entrée, sowohl in Betreff der civil- als geistlichen Sachen geordnet werden, so, wie der Kayser es in seinem Schreiben vom 2ten July zu verstehen gegeben habe, mit dem Befügen, daß Se. Majestät Sich über die Mittel, das Glück Ihres Volks vollständiger zu machen, mit ihren Ständen verabreden wollten, so, daß wegen der gänzlichen Beobachtung der Joyeuse Entrée kein Zweifel mehr übrig bleiben könne und Allerhöchstdieselbe in den Beweggründen der Gerechtigkeit und Güte, welche sie dazu bewogen, nie gewankt haben. Diese Antwort veranlaßte noch am nämlichen Nachmittage eine aufergedentliche Versammlung der Stände, welche bis 7 Uhr Abends dauerte und worinn über die darauf zu ertheilende Gegenantwort berathschlagt wurde. Indessen fangen die Gemüther an, etwas ruhiger zu werden. Der Bischoff von St. Völken, Herr Kerenz, ist zum Koadjutor des Erzbisthums Mecheln ernannt worden.

Donauströhm, vom 2 Sept.

Nebst denen an Rußland schon gestern gemeldeten türkischen Forderungen verlangen diese die Absetzung des Rußischen Viceconsuls in der Moldau; den nemlichen Vortheil einer 3 procentigen Zollabgabe ihrer Unterthanen in denen Rußischen Landen, welche sich der Handlung wegen dahin begeben und welchen die Rußische Handelsleute in denen Staaten des Großherren geniesen; die Aufstellung Türkischer Consule an allen Orten des Rußischen Reichs, wo es die Pforte für gut befinde;

die Durchsuchung der Equipage der Rußischen Handlungsschiffe und dann die Durchsuchung der Ladungen selbst. Diese Punkte wurden dem Rußischen Gesandten in Constantinopel vor der förmlichen Einsperrung in die 7 Thürme in einem besondern Zimmer zur Unterzeichnung vorgelegt und ihm nur einige Stunden zur Bedenkzeit gegeben, nach deren Verlauf er es nicht thun zu können, wiederholte, wo er alsdann aus diesem Zimmer dorthin gebracht wurde. Diese Einsperrung ist gegen den letztern Tractat, vermög welchem solches auch im Fall eines Kriegs nicht mehr geschehen solle.

Franker in Friesland, vom 2 Sept.

Wir sind alle hier schlingig, mit unsern Regenten, die zwar noch die Minderzeit ausmachen, zur Behauptung der Bürgerfreiheit, das äußerste zu wagen. Die Anzahl der gewaffneten Bürger und Landleute, die sich aus den wechselseitigen Korps unsrer Provinz allhier eifertig versammelt haben, beträgt bereits ungefehr 1100 Mann und in der ganzen Provinz sind die Waffengesellschaften beschäftigt, sich zum Widerstand zu rüsten. An verschiedenen Orten sind die hieher ausmarschirten doppelt ersetzt worden. Der alte frische Muth beginnt wieder aufzuleben. In einem einzigen Dorf hat sich die Waffengesellschaft mit 60 Mann vermehrt; in einem andern ist schleunig ein Korps entstanden. Die angekommene Konstabler aus Zwoll lehren unsre Bürger mit Kanonen zu manöviriren. Unser einigen 100 Gewehren, haben wir eine Menge Granaten und Kanonenkugeln mit 17000 Pfund Pulver erhalten. Unsre Regierung ist unermüdet beschäftigt, die Stadt in wehrhaften Stand zu setzen. Zwei Stunden weit sind aus dem Frachtschiff 7000 Pf. Pulver, unter einer 400 Mann starken Bedeckung hieher gebracht worden. Die Staaten von Leuwarden drohen, unsre Stadt zu belagern, weil wir die Waffen nicht niederlegen wollen; allein wir sind des Bestands unsrer Mithürger aus allen Städten dermassen versichert, daß wir nichts befürchten. Schon haben gesagte Staaten ihre Truppen von der Prinzen-Armee nach Friesland zurückberufen, um uns zu unterjochen, wodurch das Lager von Utrecht beträchtlich geschwächt wurde. Mit einem Wort, es sieht eine große Veränderung bevor, welche den Patrioten in der Versammlung der Generalsstaaten wieder das Uebergewicht geben dürfte.

Paris, vom 3 Sept.

Man glaubte die Aenderung welche im Ministerio vorgegangen, würde auch eine in Ansehung des Parlaments bringen, allein man irrte sich; indessen hat dieses den General-Prokurator, weil er dessen Befehle sein gemachtes Dekret den gleichen Tag drucken und

in alle Gerichtsbarkeiten gehen zu lassen, sich geweigert hat, in eigener Person zu erscheinen dekretirt und da diese wider ihn ergangne Sentenz ihn unfähig macht, seine Funktionen zu versehen, so haben die Kammern 2 Parlamentsglieder ernannt, um dessen Stelle zu versehen und das Dekret welches er sich geweigert zu befolgen, ist so reichlich gedruckt worden, daß nicht nur alle Gerichtsbarkeiten, sondern auch ganz Paris dasselbe erhalten; es ist zwar sogleich allen Buchhändlern dessen Verkauf verboten worden. Erwünscht für die Colporteurs, die es nun um 40 S. verkaufen, da mans vor dem Verbot um 2 Sols haben konnte.

Indessen ist das Dekret und ein anders vom 29ten August so gewortet, daß die Wiederkunft des Parlaments dardurch kaum wird befördert werden, um so mehr, da alle übrige Parlamenter das gleiche Lied anstimmen und sammtlich mit ihren Vorstellungen theils schon eingetroffen sind, theils noch einkommen werden. Alle bitten dringend die Zurückberufung des Pariserparlaments, dessen Verweigerung vielen Partikularen großen Schaden bringt.

Lippstadt, vom 3 Sept.

Vorgestern brach die Artillerie wieder aus dem Lager vor unsrer Stadt auf, gestern aber der zur Feldbäckerey gehörige große Train, welcher aus mehr als dritthalb hundert Wagen bestand und 1100 Pferde hatte. Das schöne Dragonerregiment von Lottum, welches, nebst der Generalfeldkriegskasse, am 1ten dieses hier eingerückt war, hat heute den Marsch nach der holländischen Gränze fortgesetzt. Am 3osten August ist das Bataillon von Kenouard in Kleve und Tags darauf das Bataillon von Langlaire zu Sevenar eingetroffen. Morgen kommen die Ebenschen Husaren und übermorgen die Jäger bey Emmerich an. Die Besatzung zu Emmerich manövriert fleißig unter den Befehlen des Herrn Generals von Wolbeck und der regierende Herzog von Braunschweig wurde daselbst kündlich erwartet. Augenzeugen versichern, daß man in Utrecht unter der Hand Anstalt macht, die Stadt zu räumen. Man will alle Macht zur Vertheidigung der Provinz Holland zusammenziehen und längs Rotterdam, dem Harlemer Meer und Amsterdamm einen von Schleusen und Kanälen geschützten Kordon anstellen.

Aus Brabant, vom 3 Sept.

In Friesland sängt es gegenwärtig an, lebhaft zu werden; zu Franeker hat man, wie Privatbriefe vom 29sten August melden, die Bürger entwaffnen, die Flinten und das grobe Geschütz von den Wällen abführen und fortsetzen wollen. Allein die Bürgerschaft hat dieses Gesuch rund abgeschlagen und sich, da man Miene machte, Gewalt zu gebrauchen, mit

700 Mann Hilfsbürger gewaffneter Hand widersetzt. In den Generalitätslanden machen die Befehle der Generalstaaten wegen Entwaffnung der Einwohner ebenfalls viel Mißvergnügen und Unruhe. Eben so gehts in unsern Niederlanden mit den Kolarden, worinn sich unsre junge Leute ganz närrisch verliebt haben. Aus dem Haag vernimmt man, daß der preussische Gesandte Freyherr von Thulemeyer allda von seinem Hof abberufen worden sey. Der französische Bothschafter Martis von Berac geht künftige Woche nach Paris zurück und erhält den ehemal zu Konstantinopel gestandnen Gesandten Grafen von St. Priest zu seinem Nachfolger. Sein Tochtermann, der Martis de la Coste kommt als Gesandter an den zweibrücker Hof. Der hannoversche Gesandte zu Mainz, Freyherr von Steinberg ist auch an den Ruhrhof zu Trier als Gesandter akkreditirt worden. Das neuliche Treffen an der Bild vom 29. August zwischen den Utrechtern unter Anführung des Herrn Rheingrafen von Salm und einer Abtheilung der Prinzenarmee aus dem Zepster Lager soll ganz günstig für die ersten ausgefallen und 3 Kanonen von denselben erbeutet worden seyn. (Nächstens umständlichere Nachricht davon.)

Haag, vom 4 Sept.

Der neue K. Französische Bothschafter Ritter von St. Priest, wird in künftiger Woche alhier erwartet. Es heißt, er wird Vergleichsvorschläge mitbringen; es steht aber dahin, ob es noch Zeit ist, Gebrauch davon zu machen. Alles hängt indessen von dem Betragen des Prinzen Statthalters ab. Wenn Se. Hochfürstl. Durchl. inzwischen eine ernsthafte und förmliche Unternehmung wider Utrecht oder einen Einfall in die Provinz Holland vornehmen sollten, so dürfte alle Hoffnung zu einem Vergleich verschwinden. Se. Maj. der König von Preussen haben erklärt, daß die Anrückung Ihrer Kriegsmacht gegen unsre Gränze bloß dahin ziele, um Sich eine hinlängliche Genugthuung wegen der Ihrer Durchl. Frau Schwester K. Hoheit angethanen Beschimpfung zu verschaffen; indessen haben die Patrioten schon ihren Entschluß gefaßt. Sie sind willens (wenigstens ist noch) sich eher unter den Trümmern der Provinz begraben zu lassen, als von ihrem Vorhaben abzuweichen. Selbst die Gewißheit, daß Frankreich Anstand findet, sich für sie in einen thätigen Krieg einzulassen, schreckt sie nicht. Ihren verkehrten Grundätzen getreu, wollen sie das ganze Land in Wasser setzen, damit ihnen kein Feind bekommen könne und so denken sie mit einer 6000 Mann starken Bürgerarmee, auch ohne fremde Hilfe, jedem Angriff Trotz bieten zu können. Die Staaten der

der Provinz Geldern zu Neheim haben bereits beschossen, den K. Preussischen Truppen den Durchmarsch nach der Provinz Holland zu gestatten. Mit jedem Augenblick wachsen die Gefahren und eben so nimmt der Uebermuth der Vertheidiger unsrer Volksfreiheit zu. Morgen werden die Staaten von Holland ihre Endantwort auf die Denkschrift des Königl. Preussischen Gesandten, Freiherren von Thulemeyer, ertheilen. Die Zurückberufung dieses Ministers hat sich nicht bestätigt. Die Armee des Prinzen Statthalters hat einige Fortschritte wider Utrecht gemacht. Sie steht gegenwärtig kaum  $\frac{3}{4}$  Stunden weit mehr von gesagter Stadt und hat in dem Dorf Bilt einige Stückbatterien aufgerichtet; allein sie ist noch zu weit von der Stadt entfernt, als daß sie dieselbe beschädigen könnte. Die Ulrechter haben sich bemüht, den Feind aus seiner Lage zu verdrängen; es ist ihnen aber nicht gelungen.

Stuttgart, vom 4 Sept.

Die durch Tyrol und Schwaben zu marschiren beorderten Kaiserl. Regimenter haben aufs neue Befehl erhalten, bis auf weitere Befehl stille zu liegen. Das am 15ten Aug. von Innsbruck ausmarschirte Regiment Neugebauer kam nur bis Bregenz und Tettnang, wo der Befehl zum Haltmachen es einholte, das Regiment d'Alton aus Klagenfurt, das jenem auf dem

Fuß nachgefolgt war, zwischen Bregenz und Bludenz und ligt nun auch da bis auf weitere Befehle. Dieser neueste Befehl zum Haltmachen war am 16ten in der Nacht bey dem schwäbischen Kreis-Marschdirectorium eingelaufen. Beide Regimenter waren vorläufig nach Freiburg bestimmt; ob aber die beiden ihnen nachzufolgen beordert gewesenen Regimenter Thurn aus Laibach und Reisky aus Görz und die Warasdiner auf gleichem Weg nach Freiburg oder auf einer andern Route, Luxemburg zu, sich verbreiten sollten, ist noch eben so ungewiß, als was die 8 bey Linz igt stehenden Regimenter für einen Weg durch Baiern, Schwaben und Franken nehmen werden, falls sie aufs neue Befehl zum Marsch erhielten.

Paris, vom 4 Sept.

Wir sind mit England und Preussen einverstanden, Hollands Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Der Prinz Statthalter wird beynabe alle Vorzüge und Prärogativen behalten, und die drey Mächte die neue Einrichtung garantiren. Frankreich ist auch mit den Engländern in Ansehung der Angelegenheiten Indiens im Reinen. Wir haben also keinen Krieg mehr zu befürchten. Gestern ist zu Versailles alles unterschrieben worden und der Sekretär des Herrn Eden mit den Depeschen nach London abgegangen.

#### A V E R T I S S E M E N T S

**Carlsruhe.** In Macklots Hofbuchhandlung alhier ist wieder frisch angekommen und zu haben, feiner Carmin à 45 fr. das Loth, der dem ächten an Feuer, Dauer und Ausdehnung wenig nachgiebt, geringerer Carmin à 24 fr. das Loth, ferner einseitige Proben zu sehen, fein grün zu Wasser und Delmalerey, fein himmelblau, fein ganz dunkelblau, Carmin ganz Dunkelroth, auch auf diese Sorten können billigen Preißes Bestellungen gemacht werden.

**Durlach.** Kronenwirth Schrott zu Durlach ist gesonnen, seine ansehnliche Wirthschaftsbehaltung zur goldenen Krone, mit Keller, Stallungen und Scheuer, in öffentlicher Staigerung, oder auch wann sich Liebhabere finden sollten, aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Haus hat nicht nur die beste Lage, indem es mitten auf dem Marktplatz bey dem Kaufhaus steht, sondern es ist auch mit etlichen dreißig sehr schönen Zimmern, Platz zu wenigstens hundert Stück Pferd, einer grossen Hofrauthung und 2 Brunnen versehen; die Liebhabere hierzu belieben sich bis künftigen 11ten Octob. Nachmittags um 2 Uhr in bemeldtem Kronenwirthshaus einzufinden.

**Pforzheim.** Ueber das verschuldete Vermö-

gen des hiesigen Burgers und Stalarbeiters Georg Jacob Teurer ist von gnädigster Herrschaft der Gantprozeß erkannt worden. Da nun zur Liquidation mit denen Gläubigern Termin auf Freytag, den 21ten September dieses Jahrs vestgesetzt ist; so werden alle diejenige welche an den gedachten Teurer etwas zu fordern haben, vor allhiefiges Oberamt vorgeladen, um ihre Forderungen nebst dem suchenden Vorzugsrecht darzuthun. Pforzheim den 20ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

**Emmendingen.** Alle diejenige, so an Hannß Sommer und Johann Georg Sommer beide Burgere von Balingen, rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis Montag den 1ten October bey dem ersten und Dienstag den 2ten October bey dem 2ten welche Tage pro terminis peremptorio angefezt worden ad liquidandum sub poena präclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigen Tagen zu guter Vormittagszeit in des Lanwirths Behausung unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde erscheinen und das weitere abwarten sollen. Emmendingen den 25ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Oberamt allda.

**Emmendingen.** Anna Maria Christmannin von Thringen, die sich vor einiger Zeit beschäfterweise fortgemacht, wird hierdurch unter Anberaumung eines 4 wöchentlichen Termins mit der Warnung öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie binnen dieser Zeit nicht erscheint, sie der Fürstl. Landen werde verwiesen werden. Signatum Emmendingen den 24ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräf. Bad. Oberamt allda.

**Emmendingen.** Da dem Anno 1765 schon zum Wegzug nach Strasburg manumittirten Matthias Mähner, von dessen Aufenthalt Leben oder Tod hier nichts bekannt ist, 96 fl. 40 kr. inzwischen erblich angefallen; so wird derselbe hierdurch mit der Warnung hiervon benachrichtigt, daß, wenn er binnen 3 Monaten sich nicht um diese Erbschaft meldet, sie seinen nächsten Anverwandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Signatum Emmendingen den 24ten August 1787. Hochf. Mark. B. Oberamt allda.

**Eberstein.** Franz Härdinger ein lediger Bürgersohn und Schneider von Hülzerzau, welcher bereits zum Meister angenommen gewesen, dahingegen vor 2 Jahren mit einer daselbst hinterfänglich gewesen Weibspersohn heimlich davon gegangen und seitdeme nichts mehr von sich hören lassen, wird hiermit auf eingelangten höchsten Befehl, unter Anberaumung einer Frist von 2 Monaten dergestalt öffentlich vorgeladen, daß, wenn er binnen dieser Zeit nicht erscheinen und sich seines Austritts wegen verantworten sollte, er des Landes verwiesen und sein Vermögen werde confiscirt werden. Signatum Eberstein den 7ten Sept. 1787. Hochfürstl. Markgräf. Bad. Oberamt der graffschaft Eberstein.

**Rhodi.** Der böstlich ausgetretene Bürgersohn Michael Schneider von Rhodi wird auf eingelassen hohen Regierungsbefehl hiermit edictaliter citirt und vorgeladen binnen 3en Monaten, als wovon ihm eine vor den 1ten, eine vor den 2ten und eine vor den 3ten und letzten Termin anberaumt wird, vor allhiefig Fürstlichen Amt um so gewisser zu erscheinen, als widerigensfalls Er der Hochfürstl. Badenschen Landen verwiesen, sein Name an den Galgen geschlagen und das ihm künftig etwa zufallende Vermögen confiscirt werden würde. Signatum Rhodi den 13ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräf. Bad. Amt allda.

**Rhodi.** Der böstlich ausgetretene ledige Bürgersohn Michael Wagner von Rhodi soll, vermög eingegangnen hohen Regierungsbefehl um so gewisser a. dato binnen 3en Monaten sich vor dahiesig Fürstl. Amt stellen und seines Austritts wegen verantworten,

als widerigensfalls er der Hochfürstl. Badenschen Landen verwiesen und das ihm anfallende Vermögen confiscirt werden würde. Signatum Rhodi den 13ten August 1787. Hochf. Mark. Bad. Amt allda.

**Kirchberg.** Der Petri Petri ein lediger Gemeindegeldmanns Sohn von Schönborn, welcher vorm Jahr böstlicher weise ausgetreten, wird auf eingelangten höchsten Regierungsbefehl unter Anberaumung einer peremptorischen Frist von 3 Monaten andurch edictaliter vorgeladen, binnen dieser Zeit vor hiesigem Oberamt zu erscheinen und von seinem Austritt Red und Antwort zu geben, widerigensfalls sich zu gewärtigen, daß sein Vermögen confiscirt und er der Fürstl. Landen verwiesen werde. Signatum Kirchberg den 28ten August 1787.

Hochfürstl. Marggräf. Bad. Oberamt allda.

**Birkenfeld.** Die Philipp Adam Dieterichsche Ehefrau zu Reichenbach, welche bisher eine Wirtschaft und Krämerrey getrieben, hat sich durch eine schlechte Ausführung und Haushaltung um den größten Theil ihres Vermögens gebracht und würde ihre Gläubiger um den größten Theil ihrer Forderungen bringen, wenn man nicht von Obrigkeit wegen dieser schlechten Haushaltung Einhalt zu thun sich entschlossen hätte. In dieser Rücksicht hat man ermehnte Dieterichsche Ehefrau vor mundtod erklärt, derselben in der Person Carl Heiderichs des ältern und Heinrich Nähers Vormünder bestellt und das Schuldenmachen, so wie überhaupt alles Contrahiren ohne Vorwissen und Einwilligung ihrer Vormünder verboten wird. Es wird daher diese Verfügung zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht, damit niemand in Schaden veretzt werden möge, indeme man in vorkommenden Fällen auf dergleichen Forderungen keine Rücksicht nehmen kan. Signatum Birkenfeld den 26ten August 1787.

Hochfürstl. Markgräf. Bad. Oberamt allda.

**Strasburg.** Es sind in der Nacht vom 25ten auf den 26ten August 1787. auf weiland Hr. Johann Michael Schwing, des gewesten Bleichers nachgelassener Wittib zuständiger in der Ruprechtsau bey Strasburg gelegnen Bleiche zwanzig Stück theils halbgebleichte, theils aber annoch ungebleichte Lächer entwendet worden; Sollte nun sich jemand finden, der einige Kundschafft davon geben oder sonst sichere und gewisse Anzeige von einem oder mehreren solcher entwendeten Stücke Lächer machen könnte, ist hiermit ersucht, obgedachter Schwingschen Frau Wittib oder Hr. Sammel Süßinger, Bürgern und Stadtheilern zu gedachtem Strasburg es zu hinterbringen, wird verhältnismäßige Belohnung dafür zu gewarten haben.